

dieser Auffassung nicht im Wege stehen ¹⁾. Indem Benfey Sv. Gloss. S. 233 die S. 162 ausgesprochene Ansicht zurücknimmt und विमदे verbindet, scheint er mir das bestechende Falsche gewählt und das Richtigere verlassen zu haben. Vimada ist wohl nur wegen des vi vo made von der Tradition zum Verfasser des Liedes erkoren. Weder der Padapātha noch das Prāticākhya sehen hier eine Tmesis; das letztere verzeichnet sämtliche Beispiele für dieselbe (eben die von Benfey S. 233 angeführten) in dem Verse: शुनश्चिह्नं निदिनं नरा वा शंसं पूषणम् । नरा च शंसं दैव्यं ता अनानुपूर्व्यसंहिताः । ॥ 2, 43.

8. D. सुदु हितं तत्त्वैभ्य इन्द्रियैभ्यः । खं पुनरिन्द्रियं खनतेर्धातोः । अवदीणमिव हि तस्य कर्माद्यायतनं भवति ।

13. Die Stelle ist arg verunstaltet. Vor allen Dingen sind die Worte ashtā uttarāṇi padāni zu streichen, welche neben uttare dhātavas nicht bestehen können. Ohne Zweifel hatte J. nur geschrieben पश्यतिकर्माणा उत्तरे धातवो ऽष्टौ । Diess fand der Interpolator unrichtig, weil in der Aufzählung nicht blos Verbalformen stehen. Solche Ausnahmen hat J. im Vorangehenden an einigen Stellen bemerkt; der Interpolator wollte also die Lücke dadurch ausfüllen, dass er an die Spitze des Satzes den allgemeinen Ausdruck pada, an das Ende die Bemerkung nāmānj āmicrāṇi brachte. Was ursprünglich statt cājatiprabhṛtīni gestanden habe, da er doch cājati nicht für ein Nomen ansehen konnte, ist zweifelhaft; vielleicht war ungenau citirt carshaniprabhṛtīni. Schon D. hatte diese verdorbenen Lesarten vor sich.

15. Aus dieser Stelle ist die Unterschrift zu Ngh. III, 12 abzuleiten. D. erklärt: diese neun dienen dazu die Erwähnung sämtlicher Wörter, d. h. sämtlicher vier Wortclassen vollzählig zu machen, indem sie die noch fehlenden Upasarga und Nipāta vertreten. Vielleicht hat man zu denken: sie dienen zur Anführung aller Wörter, d. h. sie können zur näheren Bestimmung sowohl der Nomina als Verba gebraucht werden.

III, 14. D. तो (तस्करौ मार्गमोषकौ) यया कं चिद्ध्वगं बध्नीयातां

1) Vrgl. die Anführung dieses Refrains in R Prātic. 1, 23, aus welcher man übrigens nicht schliessen darf, dass vo für Conj. Aor. von W. वृ gegolten habe, was allerdings lautlich wohl möglich wäre, wie I, 22, 1, 1 zeigt व्यु!षाश्चन्द्रा मृह्यावो अर्चिषा.